

Gewinnspiel!



Oldtimer-Messe Tulln:
Wir verlosen
10 x 2 Eintrittskarten
Mehr dazu auf S. 10

Das österreichische Magazin für Technik-Geschichte

2/2026

Succès français



Die Unternehmungen
der Familie Peugeot von
1945 bis 2000



Ö-Ring in alten Ansichten



Spielzeugauto-Schachteln



Puch 800 Jubiläum

Sunbeam Open Tourer 1932 – Szeneportrait Friedl – Retromobile Paris – Wiener Baustellen
Das Autoradio – Modellflugmuseum Schweiz – Mercedes-Benz W123 – Mille Miglia-Vorschau



AvD-Histo-Monte



START

plus+rallye
OLDTIMER · RALLYE · EVENTS

plus+rallye
OLDTIMER · RALLYE · EVENTS

A B 9001

Monte Erfahrung

Christoph und Robert erfuhren vom 9. bis 14. Februar
die AvD Histo-Monte 2026


Während eines Clubabends vom MAA (Motorsport Abteilung Augsburg) hatten Christoph und Robert die spontane Idee, an der 25. AvD-Histo-Monte teilzunehmen. Da die Anforderungen über die Jahre zugenommen haben, suchten wir anstelle unseres bewährten Saab 96 nach einem passenden stärkeren, aber nicht zu extremen Gefährt. Und da Robert stark Saab-affin ist, fiel die Wahl auf einen Saab 900 „S“ mit 141 PS. Ein Gefährt mit wenig Kilometern wurde in Spanien ausgemacht und anschließend beim Spezialisten SAABastian in Neuburg/Donau umfassend vorbereitet.

Unser Abenteuer begann am 9. Februar 2026 mit der Anreise, Anmeldung, KÜS¹-Abnahme, sowie am folgenden Abend mit einem Nachtprolog, 150 Kilometer bei regnerischem Wetter, rund um unseren Rallye-Startpunkt Rothenburg ob der Tauber. Das war schon mal ein kleiner Vorgeschmack dessen, was wir an Wetter, Navigation und an für die Strecke hoher Geschwindigkeit zu erwarten hatten ...

An den folgenden drei Tagen waren ca. 1.600 Kilometer von Rothenburg nach Freiburg, dann über Lyon nach Cannes zu bewältigen. Im Wesentlichen über schmale, oftmals einspurige Bergstraßen, an den ersten drei Tagen etwa 12 Stunden Fahrzeit bis weit in den dunklen Abend bei Regen/Starkregen und auch bei Schnee. Eines der Highlights sollte ja der Col du Lautaret (2.050 m) sein; dieser wurde leider kurzfristig wegen der extremen Bedingungen gesperrt, d.h. der gesamte Tross fuhr einen 150-km-Umweg ... Wir merkten sehr schnell, dass die geforderten Durchschnittsgeschwindigkeiten, zwischen 35 und 50 km/h der insgesamt 37 GLP (Gleichmäßigkeitsprüfungen) sehr hoch waren und in deren Nähe zu kommen, nur bei permanentem Fahren nahe am Limit einigermaßen möglich war, zumal bei diesen Wetterverhältnissen. Der Beifahrer auf seinem Sitz festgeschnallt, mühte sich bei Tag und bei Nacht, dann mit Stirnlampe, den rechten Weg zu treffen.

Klar, all' die Porsche 911 oder Transaxle, die Lancia Stratos und Delta, die Quattros oder auch BMW-Allradler waren besonders auf kurvenreicher Strecke und den unzähligen Haarnadeln deutlich im Vorteil. Zudem war unser LED-Licht nachts für diese Verhältnisse unterdimensioniert. Tag vier bei trockenem Wetter, ging es zusammen mit unserem Hero Walter Röhrli, der als Erster mit einem Lancia 037 startend über Monte-Carlo, La Turbie zum Col de Turini. Eine sensationelle Strecke, stark kurvig, oft einspurig durch eindrucksvolle Schluchten, immer wieder über Schnee oder Eis ... Oben angekommen, gab es als Belohnung den auch von Walter Röhrli hochgeschätzten Blaubeerkuchen im Hotel des Trois Vallées. Anschließend zurück Richtung Ziel zu unserem Hotel in Mandelieu bei Cannes durch traumschöne Mimosen-Hänge; wir erlebten die ersten Frühjahrsmomente in gewohnt schneller Fahrt.

Was bleibt: Die Histo-Monte ist eine sehr sportliche und konditionsfordernde Veranstaltung für ambitionierte Teams. Sehr gut organisiert und flexibel angepasst an die dieses Mal extremen Wetterverhältnisse vom Motorsportler Peter Göbel und seiner Agentur plusrallye.

Aus eigener Erfahrung, die Anforderungen an Team und Auto sind im Laufe der Jahre deutlich gestiegen, die teilnehmenden Fahrzeuge immer sportlicher. Wir sind sehr zufrieden, alles unfallfrei und mit nur einer technischen Panne, die uns zwei GLP gekostet hat, geschafft zu haben. Im Gedächtnis bleiben der insgesamt hohe Erlebniswert, die vielen schönen Aussichten auf die Natur, weite Blicke in die Landschaft oder auf eindrucksvolle Schluchten, sowie viele begeisterte automobile Momente mit Gleichgesinnten ... Unser Saab 900 war nicht ganz der optimale Untersatz für diese Veranstaltung. Andererseits, während viele Boliden nach Hause getrauert wurden, fuhren wir – ganz oldschool – die 1.000 Kilometer auf eigener Achse entspannt nach Hause. 



¹ Kraftfahrzeug-Überwachungsorganisation freiberuflicher Kfz-Sachverständiger

